

Sitzungsvorlage öffentlich



Vorlage-Nr.:	VO/0309/2016
Top-Nr.:	
Fachbereich:	Bauamt
Erstellt von:	Wilhelm Sendermann
Datum:	18.02.2016

Betreff:

KWK-Nahwärmekonzept für die städtischen Liegenschaften im zentralen Siedlungsbereich der Stadt Olfen

Beratungsfolge:

01.03.2016	Bau- und Umweltausschuss
------------	--------------------------

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt den Bericht über das KWK-Nahwärmekonzept für die städtischen Liegenschaften im zentralen Siedlungsbereich der Stadt Olfen zur Kenntnis.

Darauf aufbauend wird beschlossen, in die GENREO GmbH die Projektierung von dezentralen Lösungen zum Einsatz regenerativer Energien einzubringen.

Begründung:

Die Planungen aus dem Projekt "KWK-Modellkommune" wurden in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Gertec innerhalb der GENREO überarbeitet. Dabei wurde der Verlauf des Nahwärmenetzes festgelegt und zwei Varianten für den Standort der Heizzentrale geprüft. Es wurde der Standort "Baubetriebshof" als sinnvollster Aufstellort für die Heizzentrale ermittelt. Außerdem wurde ein Konzept für das geplante Stromnetz sowie eine Investitions- und Betriebskostenrechnung erarbeitet.

Parallel wurden verschiedene Geschäftsmodelle entwickelt und bewertet. Es stellte sich heraus, dass ein eigenes Stromnetz inklusive Vermarktung des Stroms bei entsprechenden Abnehmern keinen wirtschaftlichen Vorteil bringt, so dass nur der Bau und Betrieb eines Wärmenetzes und der dazugehörigen Heizzentrale weiter betrachtet wurde. Dabei hat man permanent einen Vergleich zwischen den Ist-Wärmekosten und den Wärmekosten, die durch das geplante Nahwärmeprojekt entstehen würden, herangezogen. Der Vergleich jedoch zeigt, dass das Nahwärmeprojekt gegenüber der bestehenden Versorgung aufgrund der aktuellen sehr günstigen Energiebezugskosten als unwirtschaftlich erscheint.

In der Gesellschafterversammlung der GENREO wurde beschlossen, das Projekt derzeit nicht weiterzuführen. Bei sich ggf. ändernden Rahmenbedingungen soll eine erneute Aufnahme der Projektentwicklung in Betracht gezogen werden.

Darauf aufbauend sind allerdings Entscheidungen über den Einsatz regenerativer Energien für umzubauende städtische Liegenschaften herbeizuführen. Dies gilt für die anstehende Maßnahme an der Wieschhofschule sowie auch die bereits durchgeführte Erweiterung des St. Vitus-Stiftes.

Auch muss für das Leohaus ein Anteil der Energieerzeugung durch den Einsatz regenerativer Energien erfolgen.

Vorgeschlagen wird, hierzu innerhalb der GENREO dezentrale Projekte zum Einsatz regenerativer Energien zu entwickeln.

Sendermann
Bürgermeister